

# Hoch hinaus mit einem kühlen Kopf

Sylvie Wirth aus Arisdorf startet an der Trampolin-WM in Florida



**Verleiht Flügel.** Sylvie Wirth hofft auf gute Haltungsnoten in Florida. Foto D. Pilz

Von Seraina Degen

**Liestal/Daytona Beach.** Auf dem Rand des Trampolins sitzt ein junges Mädchen und schaut mit grossen Augen gebannt nach oben. Dann wieder nach unten. Und wieder nach oben. Es ist Sylvie Wirth, welche die kleine Nachwuchsturnerin fast ihr eigenes Training vergessen lässt. Die 20-Jährige Wirth ist an diesem Samstagmorgen in Liestal mit Abstand die Älteste in der Halle; viele junge Turnerinnen trainieren zeitgleich am Boden, am Balken oder auf dem Trampolin. Um dereinst so gut zu werden, wie Sylvie Wirth es ist.

Diese absolviert gerade ihr Abschlusstraining – sie turnt nochmals ihr Wettkampfprogramm, dass sie ab heute Freitag an der Trampolin-Weltmeisterschaft in Daytona Beach in Florida zeigen wird. Federleicht springt sie hoch, ist vier bis fünf Meter in der Luft, macht mal eine Schraube, mal einen Salto oder landet bäuchlings auf der

rund vier mal zwei Meter grossen Sprungfläche, ehe es sie sogleich wieder in die Höhe spickt.

## 19 Sekunden volle Konzentration

Nachdem sie sich eine halbe Stunde aufgewärmt, eineinhalb Stunden auf dem Trampolin trainiert und eine halbe Stunde Kraftübungen gemacht hat, wirkt Sylvie Wirth nicht am Ende ihrer Kräfte. «Ich habe mich nicht völlig verausgabt. Das Training vor einem Wettkampf ist anders», schmunzelt sie. Wirths Wettkampfprogramm sieht ein Pflichtprogramm von etwa 19 Sekunden vor. Die Kür dauert eine Sekunde weniger – zehn Sprünge sind jeweils zu zeigen. Benotet werden Haltung, Höhe, Zeit sowie die Schwierigkeit. Um viele Punkte zu holen, zeigt sie im Pflichtprogramm einen Doppelsalto mit zwei Schrauben in gebückter Position sowie in der Kür den momentan schwierigsten Sprung überhaupt: einen dreifach gehockten Salto mit halber Schraube.

«Das letzte Training ist gut verlaufen, ich bin positiv gestimmt», sagt sie. Wie sie mit dem warmen Klima und der Zeitumstellung umgehen werde, weiss sie nicht, denn die Arisdorferin war noch nie in Amerika. Doch wenn in Florida alles planmässig verlaufe, peile sie die Top-24 an, was die Halbfinal-Qualifikation bedeuten würde. Die grösste Konkurrenz kommt dabei aus China, Russland, England, Kanada und Weissrussland. Svetlana Ilnatovich, ihre Trainerin am Regionalen Leistungszentrum in Liestal, traut dies ihrer Athletin zu: «Sie hat das Potenzial, nun muss sie es nur noch im Wettkampf abrufen.» Wichtig sei, einen kühlen Kopf zu bewahren. «Sie muss fokussiert und konzentriert sein, aber ganz sicher nicht nervös, nur weil es eine WM ist.»

## Einzig Schweizerin in Florida

Wirth sagt selbst von sich, dass sie sich den grössten Druck selbst auferlege. Hinzu kommt, dass sie als einzige Schweizerin in Florida antritt. Eigentlich hätte sie mit Fanny Chilo aus Morges im Synchron antreten sollen. Die Perspektive wäre vielversprechend gewesen, haben die beiden Athletinnen dieses Jahr am Weltcup in Portugal den starken zweiten Platz erreicht. Doch letzte Woche verletzte sich Chilo im Training – aus der Traum vom gemeinsamen Auftritt im Synchron-Wettbewerb. «Das ist grosses Pech, wir haben uns sehr auf den gemeinsamen Wettkampf gefreut», sagt Wirth bedrückt.

Nun liegt es also an ihr, die Schweiz bei den Frauen zu vertreten. Immerhin kann sie von der Erfahrung profitieren, dass sie bereits einmal an einer WM war. Letztes Jahr lief es ihr in Sofia mit dem 50. Platz im Einzel zwar nicht so gut, weil sie auf den Rand gefallen war. Im Synchron wurde sie mit ihrer damaligen Partnerin Simone Scherer 15.

Das Programm, das sie an der WM zeigt, turnt sie nun schon seit längerer Zeit. Von Montag bis Samstag widmet Sylvie Wirth seit sieben Jahren einen grossen Teil ihrer Zeit dem Sport. 16 Stunden pro Woche. Für andere Hobbys bleibt keine Zeit. Am Sonntag, an ihrem freien Tag, ruht sie sich aus oder lernt für die Schule. Bevor die Nationalkader-Turnerin ab Januar im nationalen Leistungszentrum in Aigle trainieren wird, stehen bei der Gymnastin mit dem Schwerpunktfach Spanisch die Maturprüfungen am Gymnasium Liestal an. «Es ist momentan ziemlich viel los», gesteht sie. Nicht weiter verwunderlich ist es deshalb, dass Sylvie Wirth ihre Schulbücher mit nach Florida genommen hat. Mit im Gepäck ist aber auch eine grosse Portion Vorfreude auf die WM.